

# DIE PSYCHOLOGIE VON UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGEM KONSUM

Florian G. Kaiser

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Vortrag gehalten im Rahmen der Ringvorlesung "Nachhaltige Landnutzung und Ernährung" an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, 8. Dezember 2011

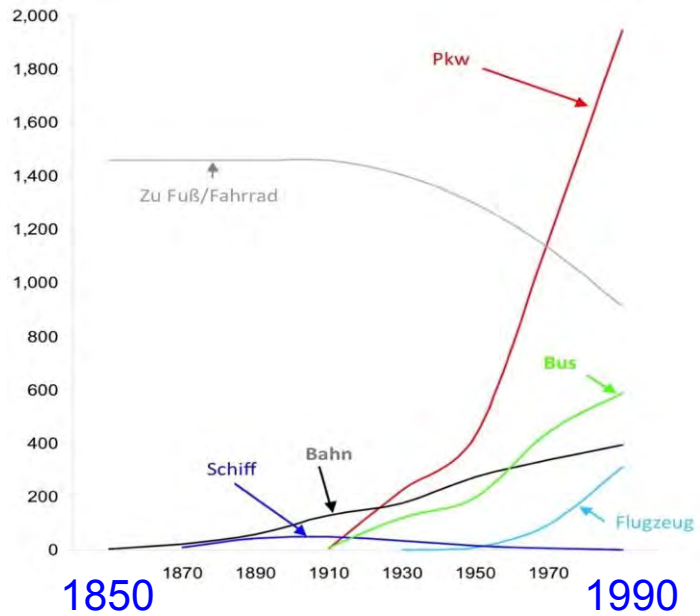
# HEUTIGE PRÄSENTATION

- **Unser wenig nachhaltiger Lebensstil und seine Folgen**
  - Ziel: nachhaltiger Konsum & vermehrter Umweltschutz
  - Frage des Umweltverhaltens, des Umweltbewusstseins
- **Umwelteinstellung in der Psychologie**
  - ...gemeinhin im "Verhaltenserklärungsparadigma"
  - ...als Konsummuster/Lebensstil im "Campbell-Paradigma"
- **Psychologie hinter nachhaltigem Konsum/Umweltschutz**
  - Umweltschützer generell genügsamer & verzichtsbereiter
  - Umwelteinstellung ein Maß der Selbstlosigkeit & Prosozialität
    - ...Ausdruck einer "moralischen" Lebenshaltung
- **Implikationen für die Förderung nachhaltigeren Konsums**
  - Das Problem des ethischen Skeptizismus
  - Das Problem der Stabilität
  - Das Problem des Ausmaßes

# UNSER LEBENSSTIL UND SEINE FOLGEN: STETIG STEIGENDER KONSUM

## MOBILITÄT

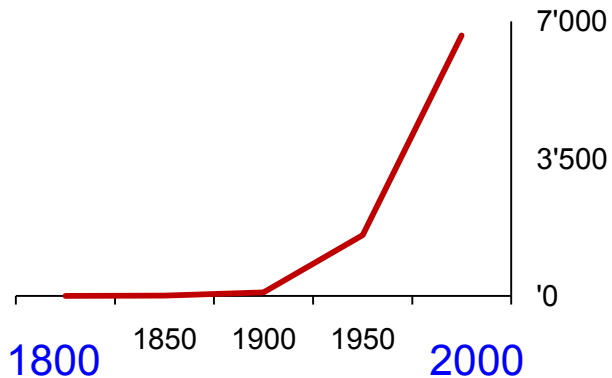
PRO KOPF PRO JAHR IN KILOMETERN



Richard Gilbert, 2000

## LICHTKONSUM

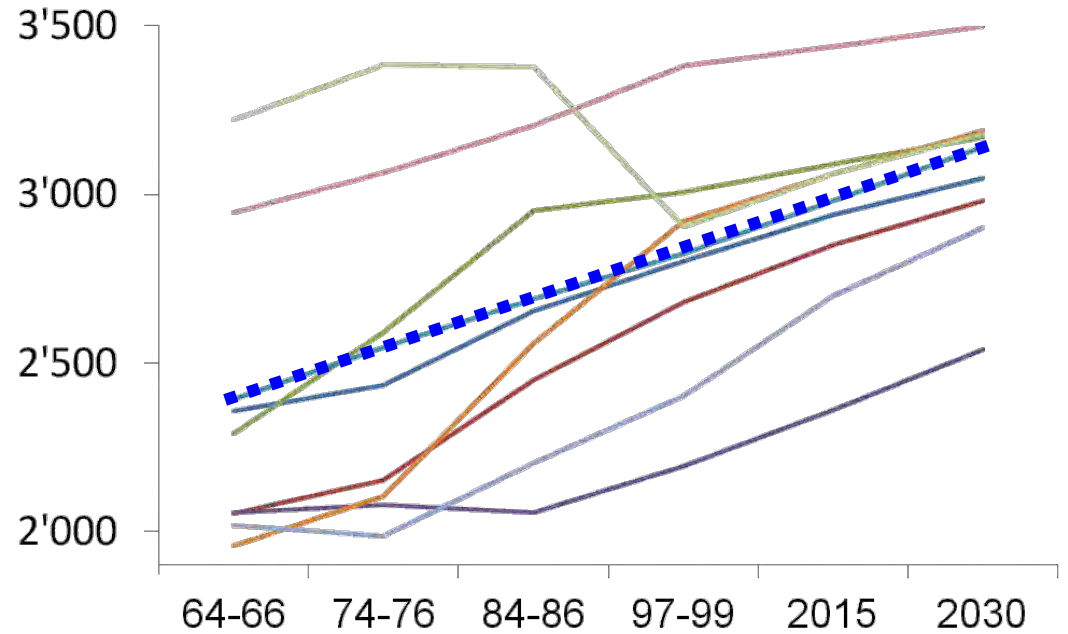
PRO KOPF PRO JAHR IN LUMENSTUNDEN



Horace Herring & Robin Roy, 2007

## NHRUNGSKONSUM

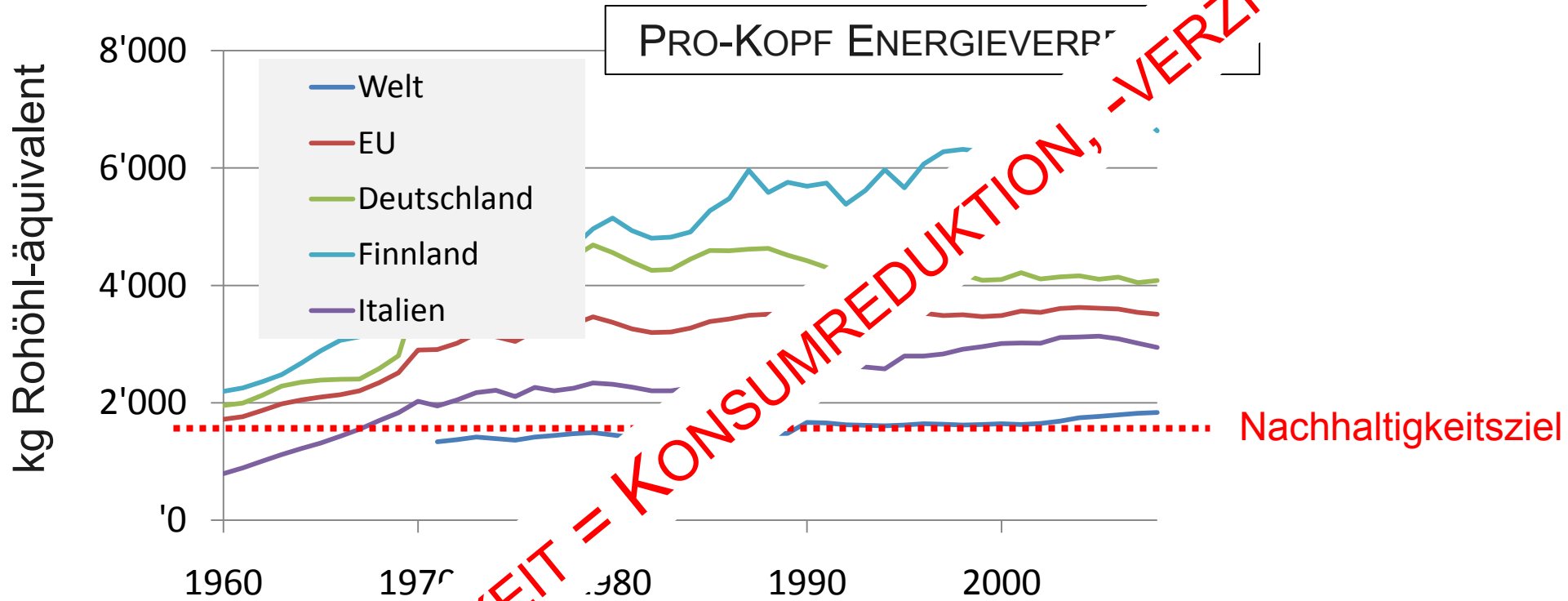
PRO KOPF PRO TAG IN KCAL



WHO, 2003

- Welt
- Entwicklungsländer
- Naher Osten und Nordafrika
- Sub-Sahara Afrika<sup>2</sup>
- Lateinamerika und die Karibik
- Ostasien
- Südasien
- Industrieländer
- Transformationsländer

# NACHHALTIGER LEBENSSTIL - BEDEUTET TREND' JAHR: WENIGER KONSUM & MEHR U' .SCHUTZ



World Bank Online, 2011

	1996-2007
Pro-Kopf Energieverbrauch kWh/Jahr	+23%
Verbrauch Spülmaschine kWh/Jahr	-19%
Verbrauch von Spülmaschinen auf 100 Personen	+63%

Bundesministerium für Umwelt, 2011

# UMWELTEINSTELLUNG IM VERHALTENSERKLÄRUNGSPARADIGMA

Eine PSYCHOLOGISCHE TENDENZ, die sich darin zeigt, dass man Sachverhalt, Objekt oder Verhalten **positiv/negativ bewertet**

Alice Eagly & Shelly Chaiken (1993)

Wofür stehen Einstellungen?

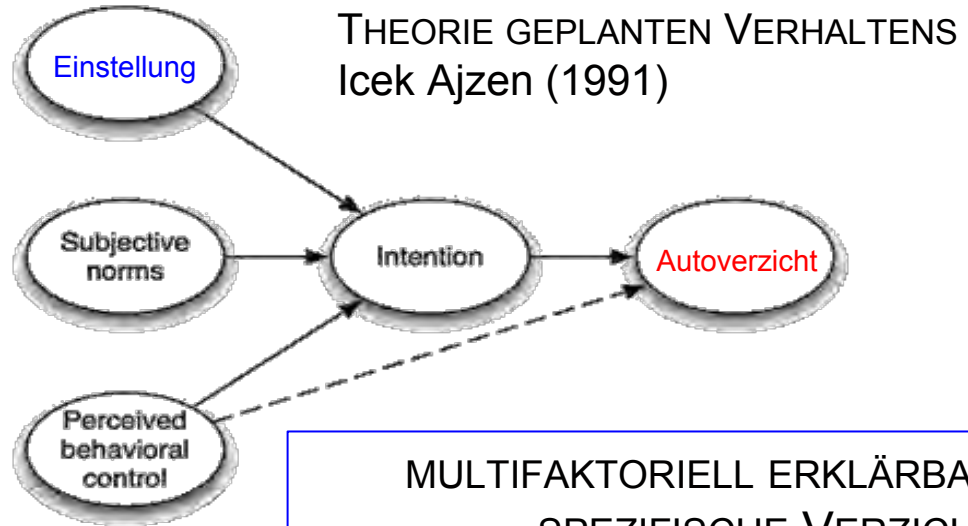
$$Attitude (ATT) = \sum_{i=1}^n b_i e_i$$

$b_i$	Erwartung (belief) der Verhaltenskonsequenz $i$
$e_i$	Wert (evaluation) der Verhaltenskonsequenz $i$
$n$	Anzahl von Verhaltenskonsequenzen

POSITIVE EINSTELLUNG = NUTZENERWARTUNG  
 NEGATIVE EINSTELLUNG = SCHADENSERWARTUNG

Wie misst man die Einstellung?

**Umweltschutz** ist **wichtig/unwichtig**  
 Es muss **etwas** für die **Umwelt** getan werden: stimme zu/lehne ab  
**Energiesparen** ist **richtig/falsch**  
**Autoverzicht** **hilft der Umwelt**: stimme zu/lehne ab

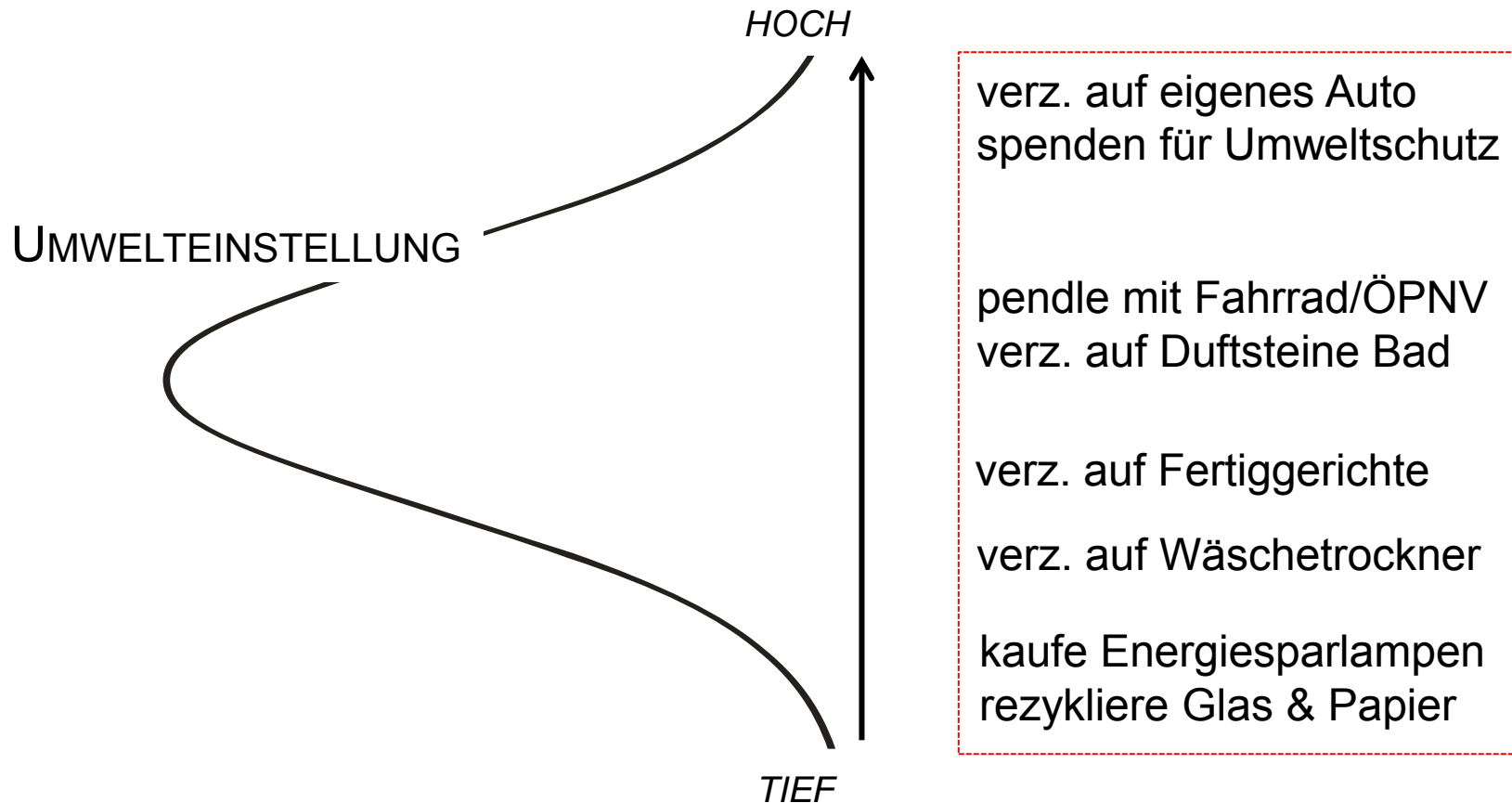


THEORIE GEPLANTEN VERHALTENS  
 Icek Ajzen (1991)

MULTIFAKTORIELL ERKLÄRBARE,  
 SPEZIFISCHE VERZICHTE,  
 IM RAHMEN EINES URSACHE-  
 WIRKUNGSZUSAMMENHANGES

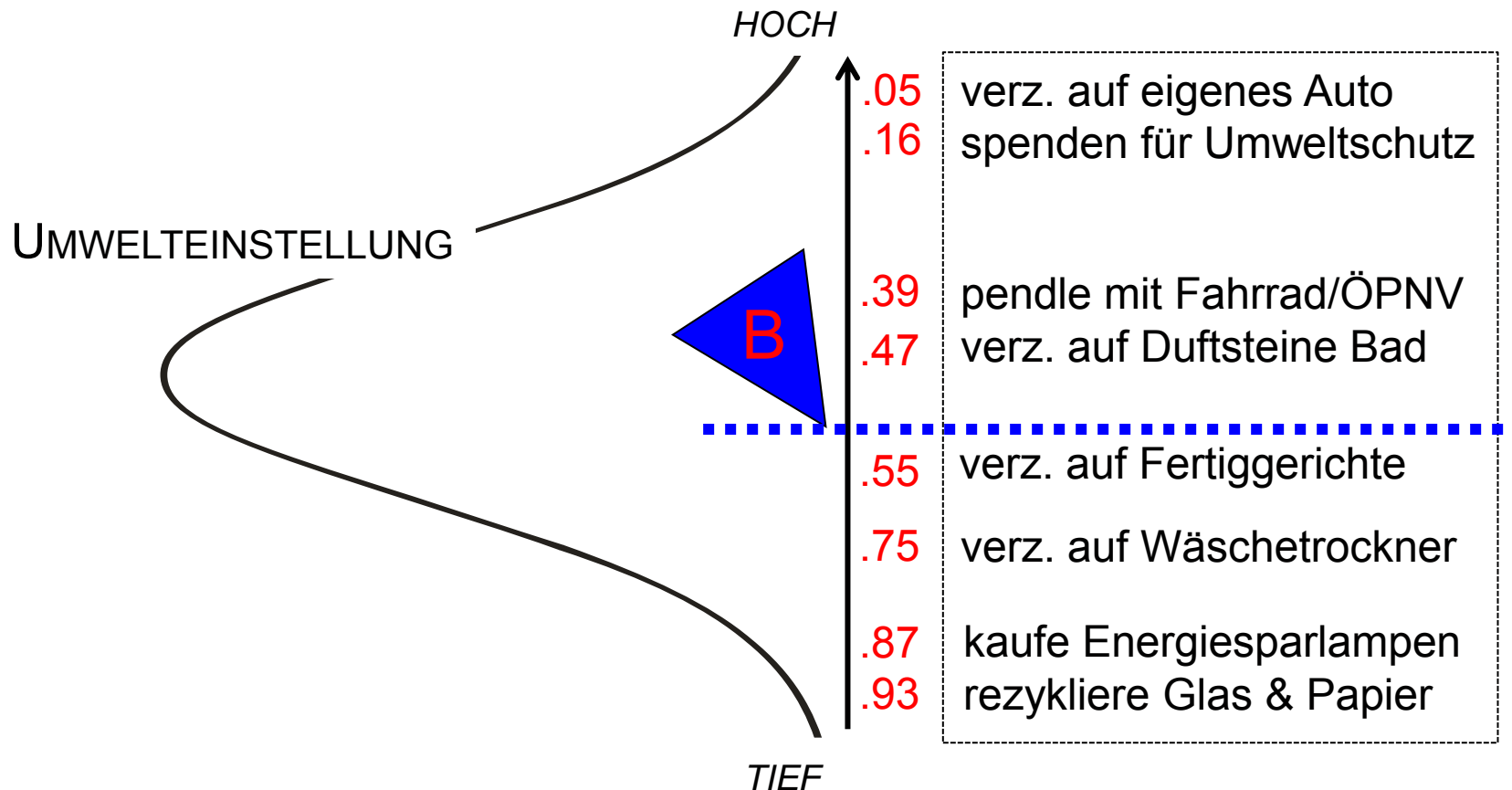
# UMWELTEINSTELLUNG IM CAMPBELL-PARADIGMA ...ZEIGT SICH UNMITTELBAR IM VERHALTEN (IN GENÜGSAMKEIT)

Kaiser, Byrka & Hartig (2010)

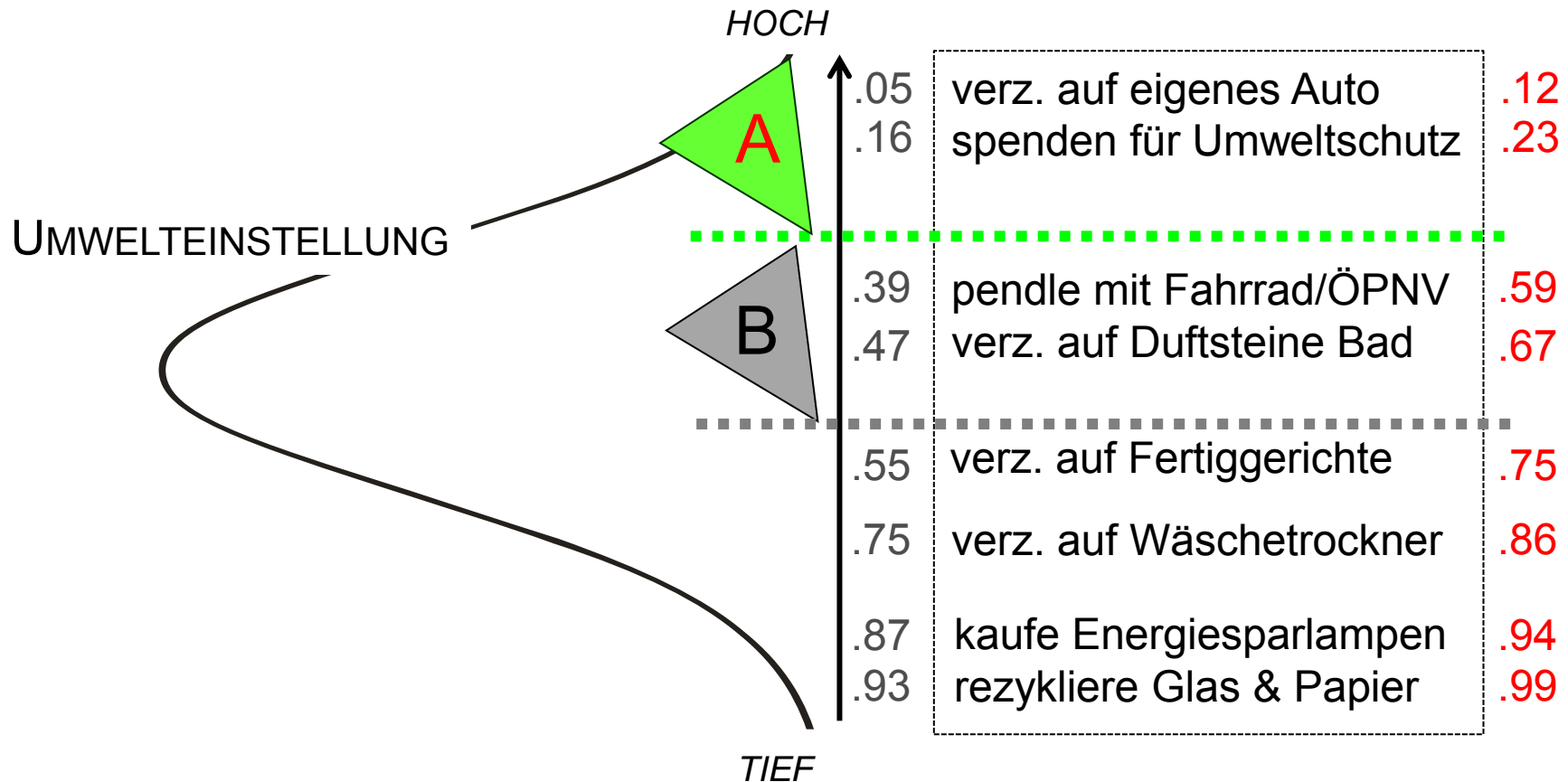


VERHALTENSMITTEL FÜR UMWELTSCHUTZ, NACHHALTIGKEIT, KONSUMVERZICHT  
(VERMEINTLICHE ZIELE)

# UNTERSCHIEDE IN DER UMWELTEINSTELLUNG ...ZEIGEN SICH IN EINZELNEN VERHALTENSWAHRSCHEINlichkeiten



# JE HÖHER DIE UMWELTEINSTELLUNG ...DESTO WAHRSCHEINLICHER DAS UMWELTVERHALTEN

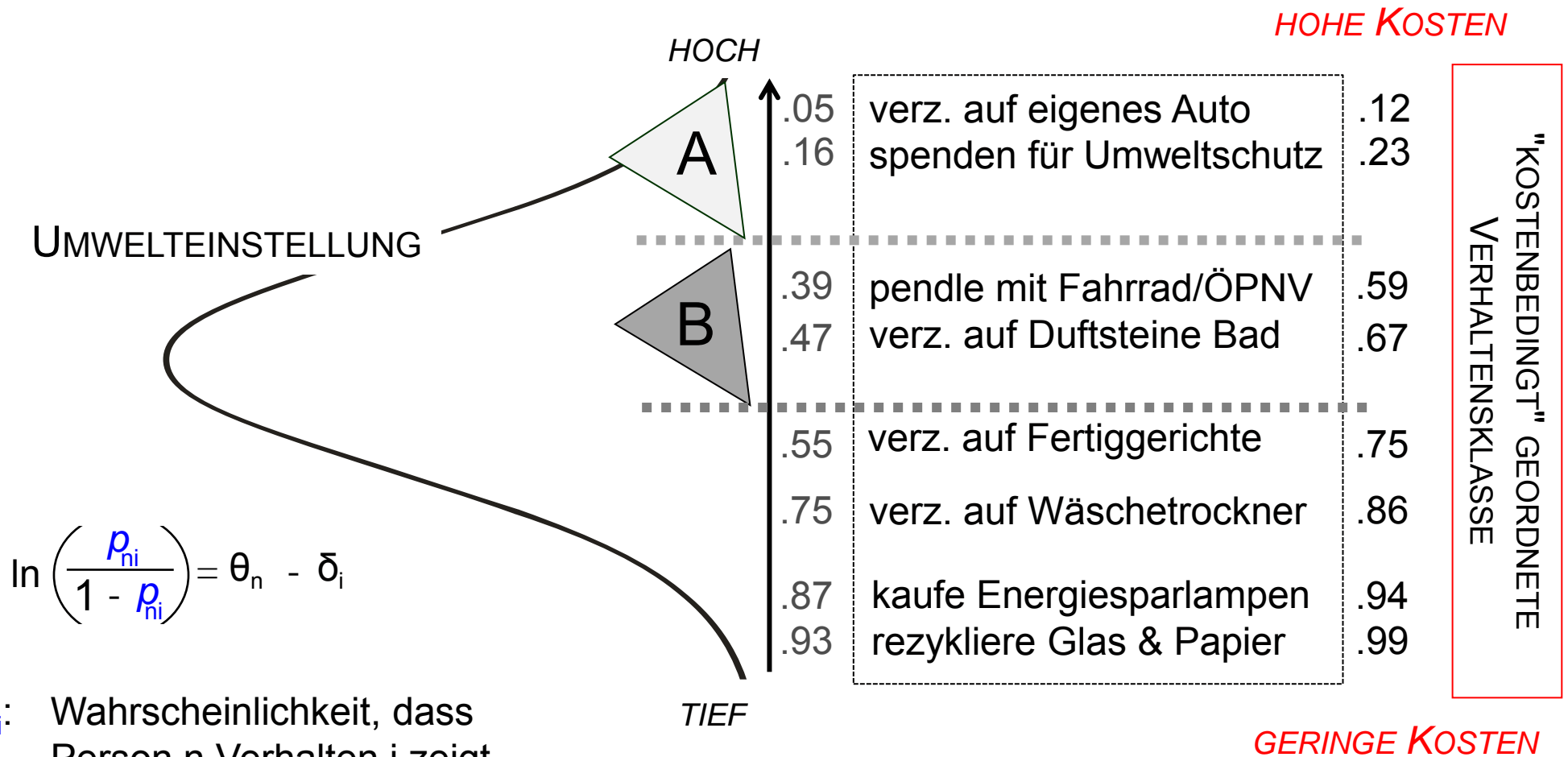


Je höher die UMWELTEINSTELLUNG, desto wahrscheinlicher jede einzelne der UMWELTSCHUTZ-, NACHHALTIGKEITSORIENTIERTEN VERHALTENSWEISEN



# UMSETZUNGSWAHRSCHEINLICHKEIT DES VERHALTENS

## ...FUNKTION DER UMWELTEINSTELLUNG, ABER AUCH DER "KOSTEN"



$$\ln \left( \frac{p_{ni}}{1 - p_{ni}} \right) = \theta_n - \delta_i$$

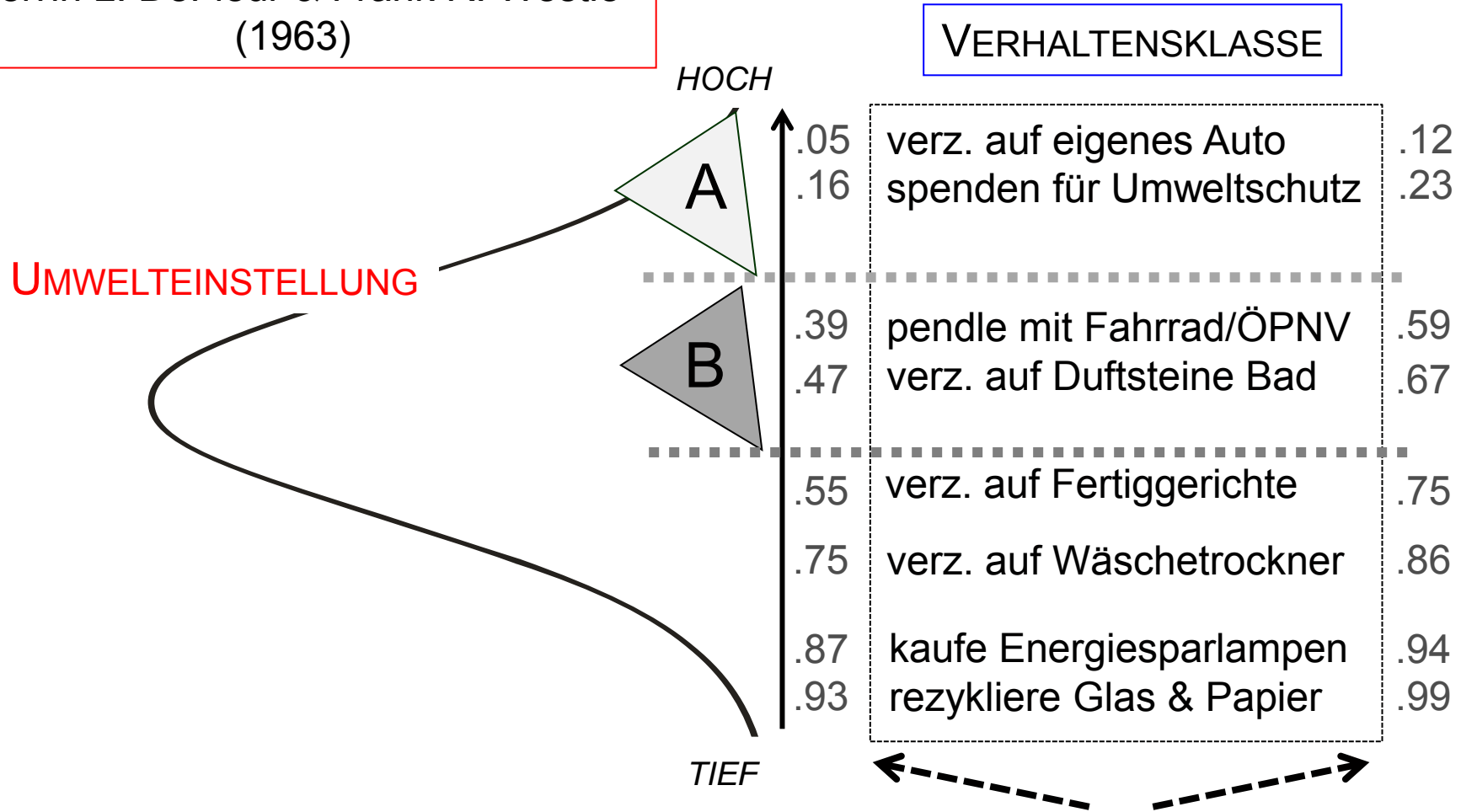
$p_{ni}$ : Wahrscheinlichkeit, dass Person n Verhalten i zeigt

$\theta_n$ : Umwelteinsteellung der Person n

$\delta_i$ : "kostenbedingte" Schwierigkeit des Verhaltens i

# DEFINITION DER UMWELTEINSTELLUNG IM CAMPBELL-PARADIGMA

Melvin L. DeFleur & Frank R. Westie  
(1963)



...IS AN **INFERRED PROPERTY** THAT IS APPARENT  
IN RECURRENCE PROBABILITIES OF  
**BEHAVIORS OF A GIVEN CLASS**

# UMWELTEINSTELLUNG

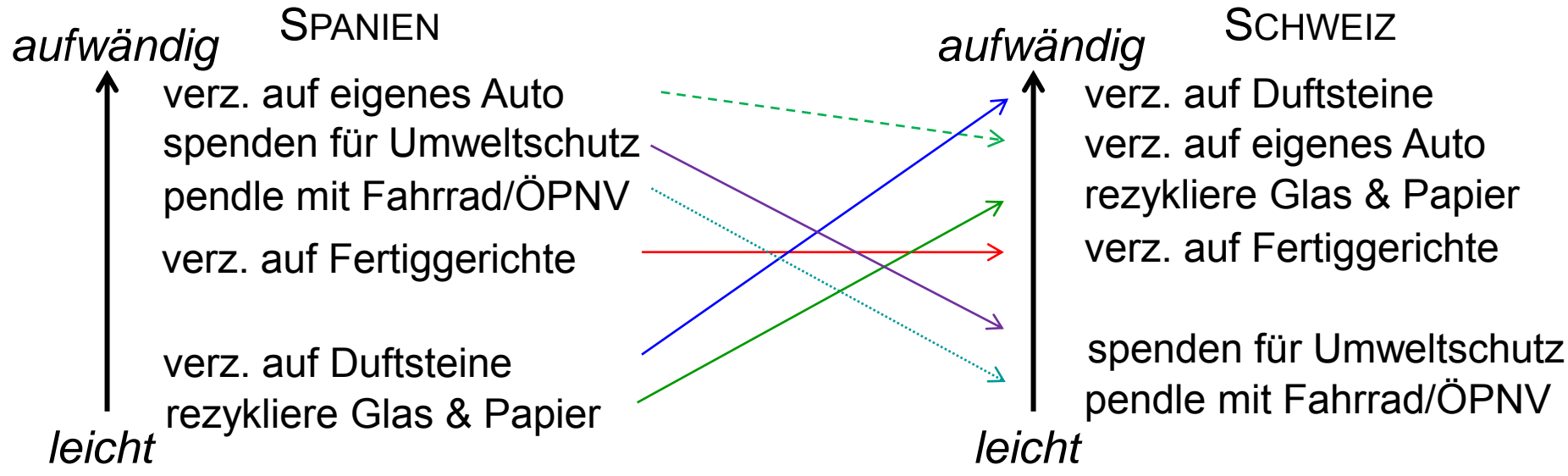
- **...objektivierbar, ableitbar aus dem Umweltverhalten**
  - ...des Einzelnen - definiert als Verhaltensklasse
  - ...in mehr oder weniger individuellem Konsumverzicht
  - nicht im Einzelverhalten - im Konsummuster, im Lebensstil
- **Erfolgreiche Modelltests** (EJPA, PAID, JEP, JASP)
  - Versuchspersonen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene
  - Länder: Deutschland, Niederlande, Schweiz, Spanien, Mexiko, USA, Indien
  - ...bis zu 90% Varianzaufklärung im Rahmen der TPB
- **Ursachen konkreter nachhaltiger Konsummuster?**
  - Warum tut der Einzelne genau das, was er tut?  
...weil er/sie "kostenbewusst"--rational, vernunftgeleitet--ist
  - Warum handelt der Einzelne mehr oder weniger umweltbewusst?  
...weil er/sie vergleichsweise selbstlos--nicht nutzenorientiert--ist

# WARUM TUN WIR, WAS WIR TUN?

## PERSONENUNABHÄNGIGE LEBENSUMSTÄNDE

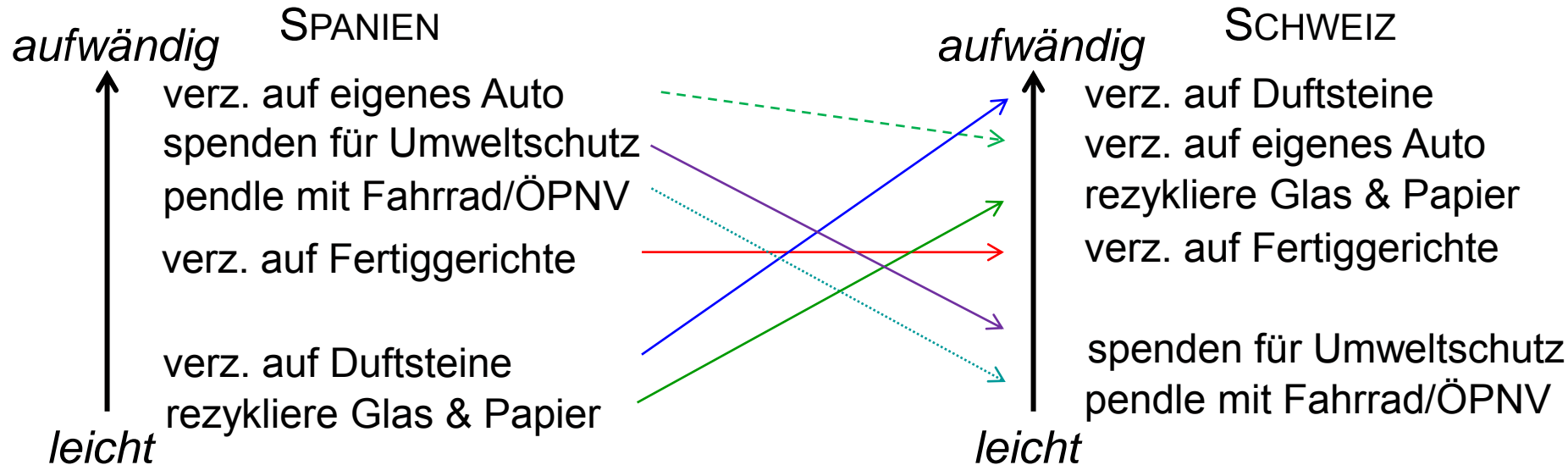
### Verhaltenswahrscheinlichkeit

	Eindhoven NL (N=1746)	Zürich CH (N=288)	Bochum (N=105)	Magdeburg (N=334)
Ich <i>verzichte</i> auf einen Wäschetrockner	<b>0.36</b>	<b>0.70</b>	<b>0.62</b>	<b>0.83</b>
Ich <i>verzichte</i> auf ein Auto	0.06	<b>0.35</b>	0.17	0.17
Ohne Auto in der oder in die Stadt ...	0.40	<b>0.73</b>	0.45	0.32
Für den Arbeitsweg ... Fahrrad oder ÖPNV	0.55	<b>0.79</b>	0.56	0.64
Ich drossle Heizung, ... mehr als 4 Stunden ...	<b>0.84</b>	<b>0.26</b>	0.51	0.74
In meiner Wohnung warm ... keinen Pullover	<b>0.85</b>	<b>0.59</b>	0.61	0.63
Vor roten Ampeln schalte ich den Motor des Autos aus	<b>0.02</b>	<b>0.41</b>	0.15	0.12
Vor geschlossenen Bahnschranken und im Stau schalte ich den Motor aus	<b>0.31</b>	<b>0.89</b>	<b>0.89</b>	<b>0.91</b>
Ich nutze Strom aus erneuerbaren Energiequellen	<b>0.38</b>	0.10	0.10	0.05



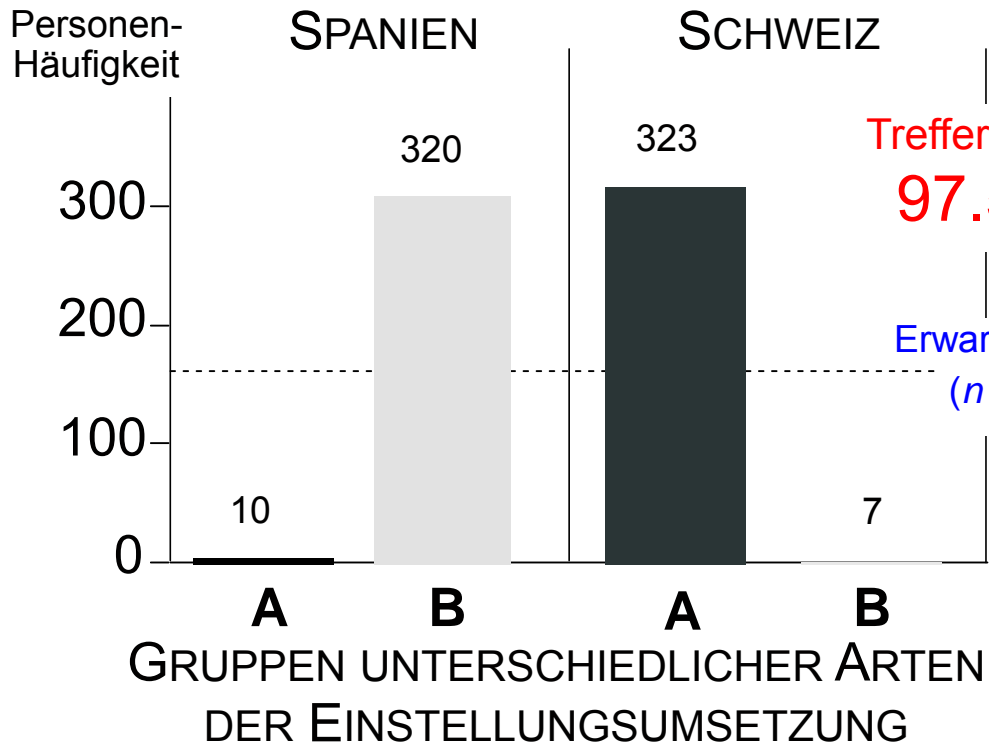
"KOSTENBEDINGT" GEORDNETE  
VERHALTENSKLASSEN

LEBENSUMSTÄNDE BEDINGEN  
VERHALTENSKOSTEN  
LEBENSUMSTÄNDEABHÄNGIGE  
UMWELTEINSTELLUNGEN



"KOSTENBEDINGT" GEORDNETE VERHALTENSKLASSEN

N = 660



...WEIL WIR  
**VERHALTENSKOSTEN**  
**MITBERÜCKSICHTIGEN**

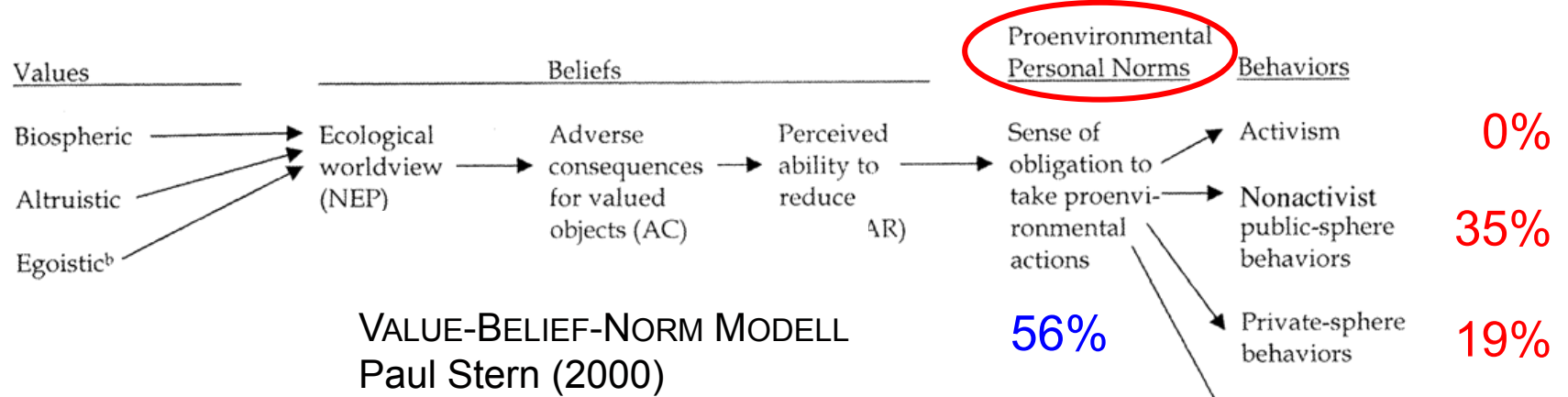
...weil wir **vernünftig/rational**--unter Berücksichtigung lebensumständebedingter "Kosten" des Verhaltens--handeln

# WARUM HANDELT DER EINZELNE MEHR ODER WENIGER NACHHALTIG/UMWELTBEWUSST?

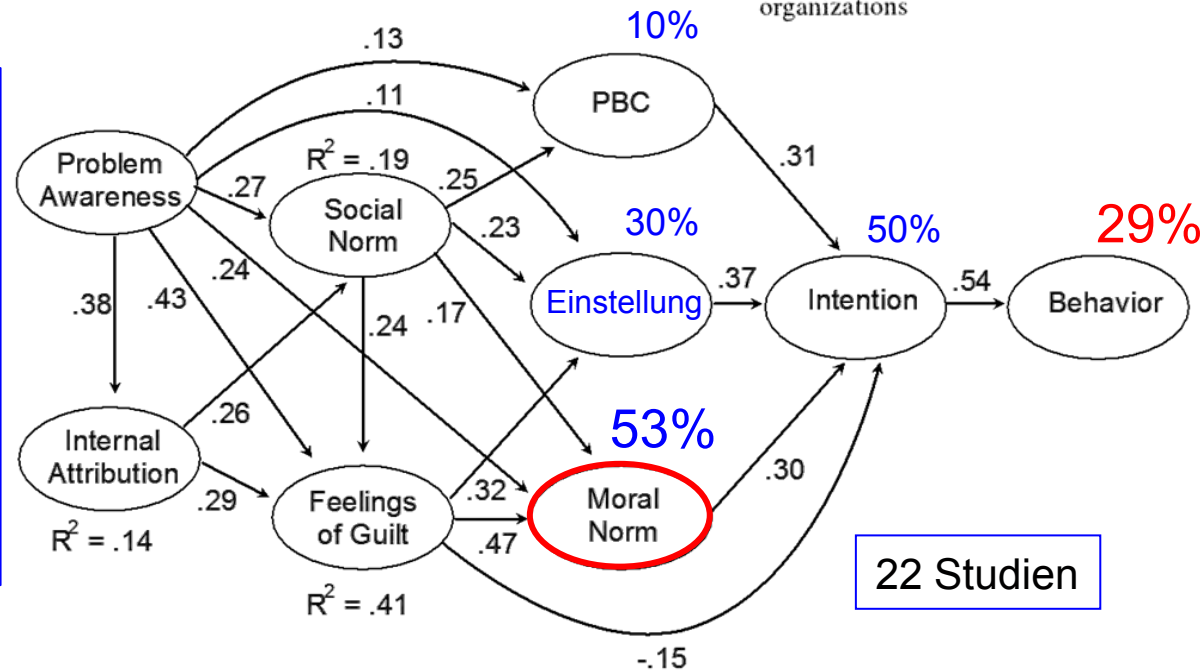
- **Befunde aus der Umweltpsychologie**
  - Selbstlosigkeit statt Eigennutz: eine traditionelle Vermutung
  - ...im Rahmen des populären Value-Belief-Norm Modells
  - ...und sogar im Rahmen der Theorie geplanten Verhaltens dem Prototypen aller Eigennutzentheorien
- **Tragedy of the Commons** - Garrett Hardin (1968)
  - Umweltprobleme als Folge von Allgemeingutdilemmata
  - Selbstinteresse, Eigennutzen untergräbt Kollektivinteresse
  - Nachhaltigkeit bedarf der Kooperation vieler
  - Kooperation bedarf der Selbstlosigkeit des Einzelnen
- **...und auch in unserer eigenen Forschung**
  - Folgen erhöhter Umwelteinstellung im Laborexperiment
  - Folgen erhöhter Umwelteinstellung im "wirklichen Leben"

# BEFUNDE DER UMWELTPSYCHOLOGIE

## SELBSTLOSIGKEIT STATT EIGENNUTZ



**MORALISCHE/PERSONALE NORMEN:**  
 Weil ich mich der Umwelt/anderen Menschen gegenüber **verantwortlich fühle**, indem ich aufs Auto verzichte  
 Ich kann **meine Verantwortung** der Umwelt/anderen Menschen gegenüber **ernst nehmen**, indem ich auf Fertiggerichte verzichte





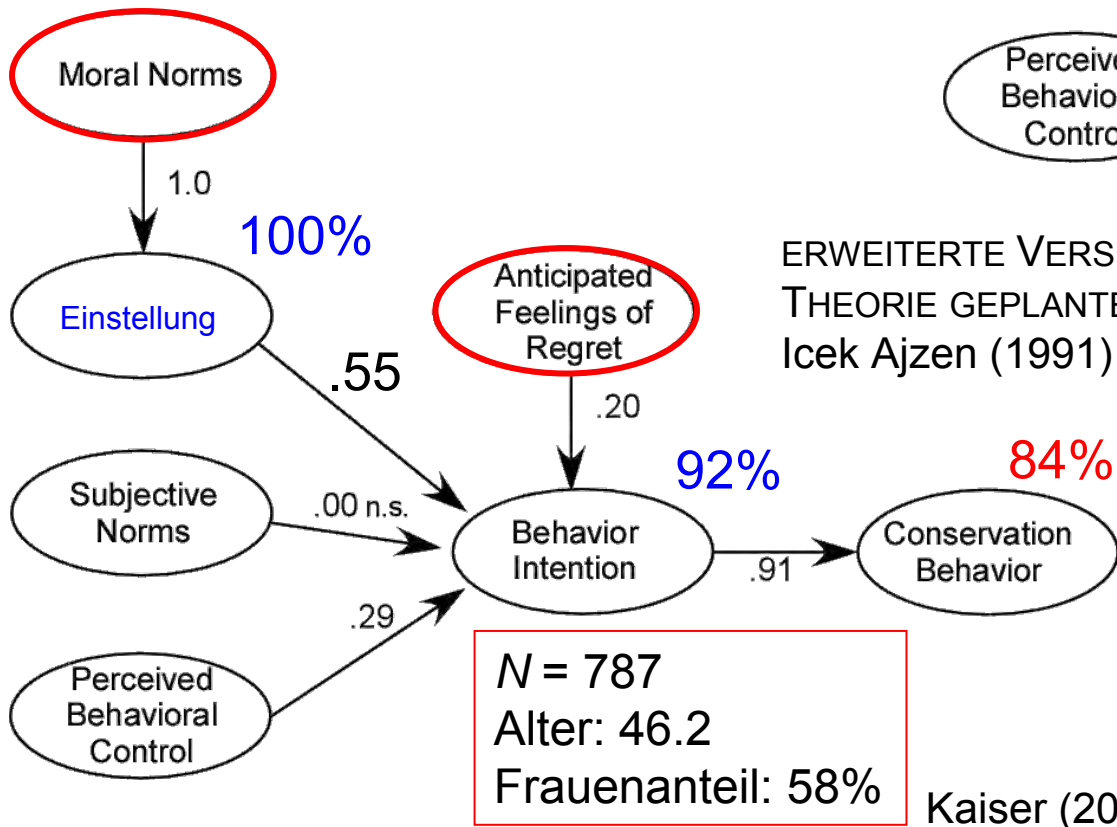
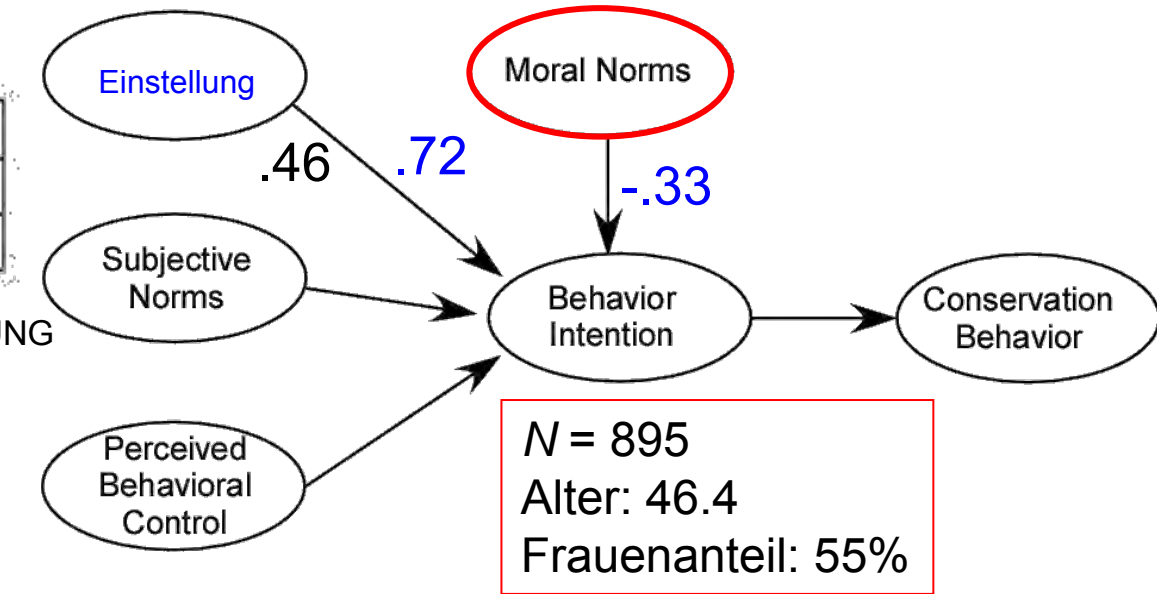
# ...AUCH IM RAHMEN VON EIGENNUTZENTHEORIEN

## SELBSTLOSIGKEIT STATT EIGENNUTZ

$$Attitude (ATT) = \sum_{i=1}^n b_i e_i$$

$b_i$	Erwartung (belief) der Verhaltenskonsequenz $i$
$e_i$	Wert (evaluation) der Verhaltenskonsequenz $i$
$n$	Anzahl von Verhaltenskonsequenzen

POSITIVE EINSTELLUNG = HOHE NUTZENERWARTUNG



ERWEITERTE VERSIONEN DER  
THEORIE GEPLANTEN VERHALTENS  
Icek Ajzen (1991)

Kaiser & Scheuthle (2003)

Harland, Staats & Wilke (1999)

Heath & Gifford (2002)

EINSTELLUNG:  
Aufs Auto verzichten ist gut/schlecht  
Auf Fertiggerichte zu verzichten ist richtig/falsch

Kaiser (2006)

# KOOPERATION IM ALLGEMEINGUTDILEMMA: FUNKTION RELATIVER SELBSTLOSIGKEIT

GEFANGENENDILEMMA  
PROTOTYP DES ALLGEMEINGUTES

		Player B	
		Defection	Cooperation
Player A	Defection	( <b>P</b> : 1, <b>P</b> : 1)	( <b>T</b> : 5, <b>S</b> : 0)
	Cooperation	( <b>S</b> : 0, <b>T</b> : 5)	( <b>R</b> : 3, <b>R</b> : 3)

EIGENNUTZEN VS. KOLLEKTIVNUTZEN

KOOPERATION ALS FUNKTION  
SOZIALER WERTORIENTIERUNG

Dependent variable	Social value orientation		
	Pro-socials	Individualists	Competitors
Own cooperation	2.56 <sub>a</sub>	1.03 <sub>b</sub>	0.73 <sub>c</sub>
Expectation of cooperation	2.71 <sub>a</sub>	2.46 <sub>a</sub>	2.43 <sub>a</sub>
Correlation	.75**	.59*	.13

Note. Cell means within one row with different subscripts differ at the .05 level according to Duncan's multiple-range test (*d*).  
\*  $p < .01$ . \*\*  $p < .001$ .

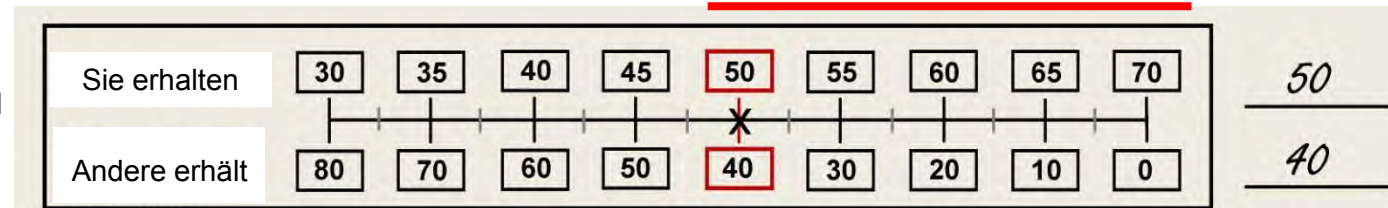
Carsten K. W. De Dreu & Christopher McCusker (1997)

TYPEN SOZIALER WERT-  
ORIENTIERUNG

PROSOZIALE  
KOLLEKTIVNUTZEN =  $f$   
RELATIVER  
SELBSTLOSIGKEIT

PROSELFS  
- INDIVIDUALISTEN  
EIGENNUTZEN  
- KOMPETITIVE  
MAXIMALER  
RELATIVER EIGENNUTZEN

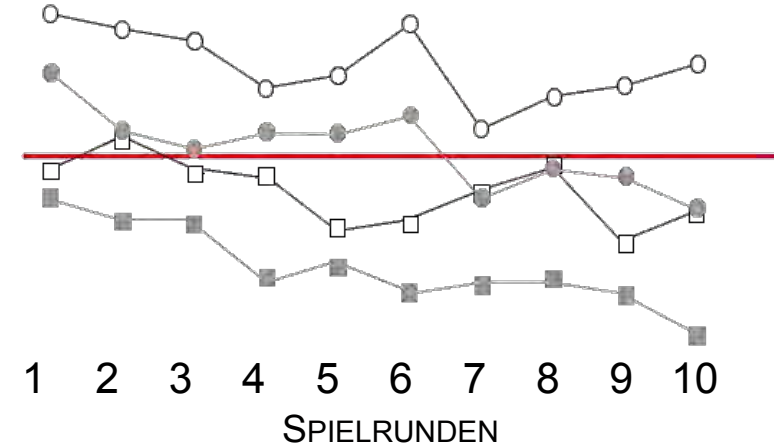
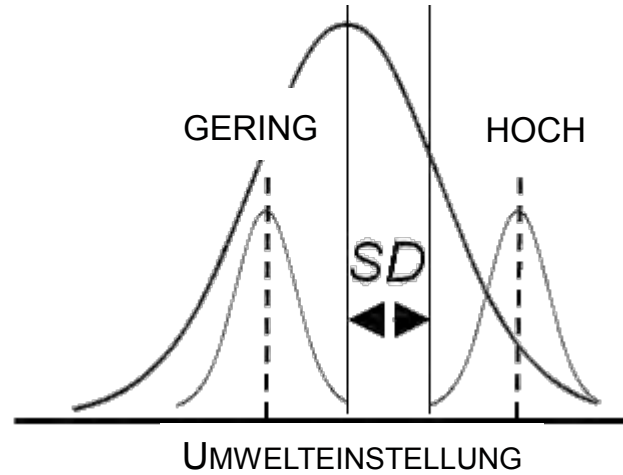
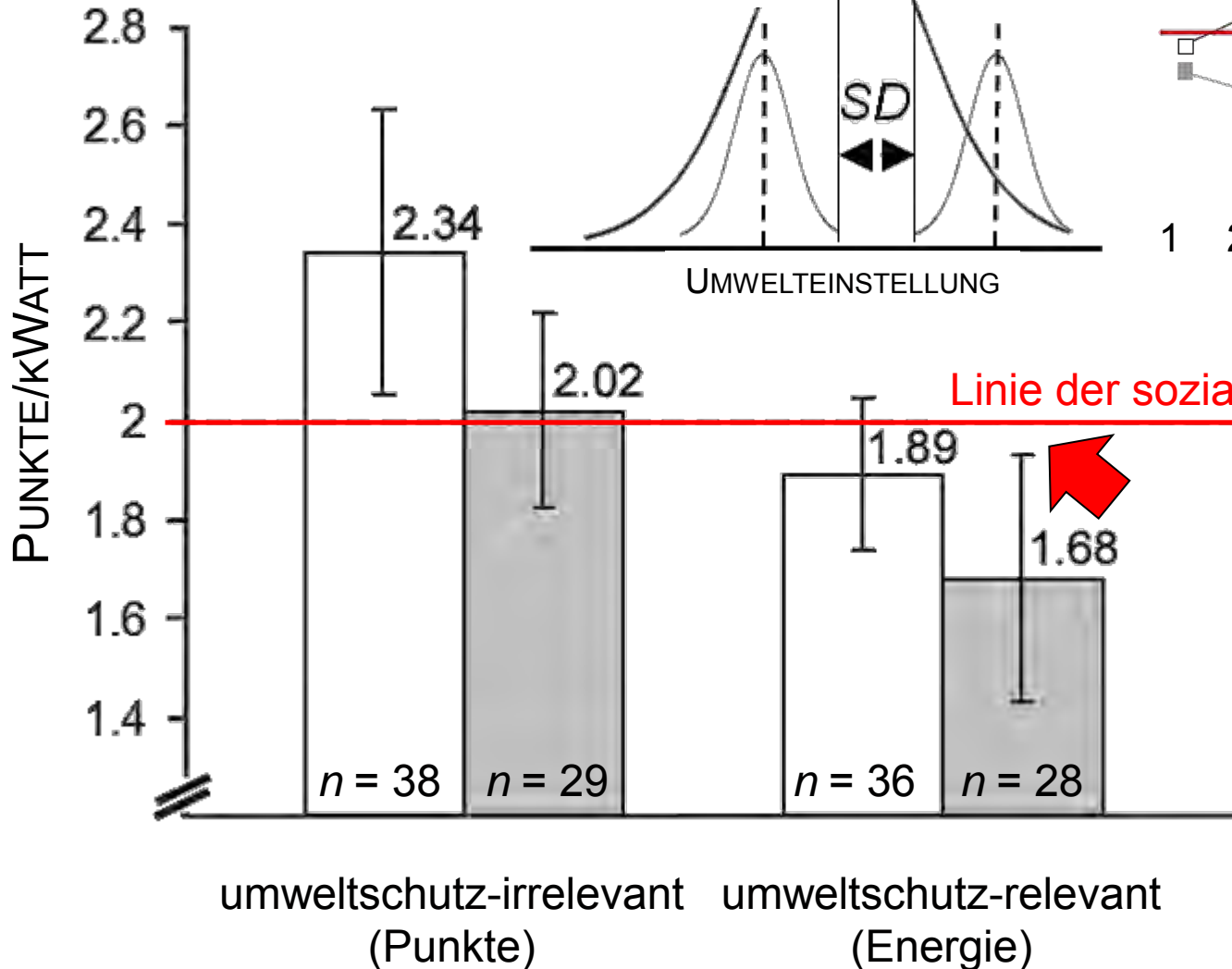
MESSUNG SOZIALER WERTORIENTIERUNG



Paul van Lange (1999)

# FOLGEN ERHÖHTER UMWELTEINSTELLUNG: PROSOZIALE KOOPERATION & SELBSTLOSIGKEIT

*N* = 1746  
Alter: 46.4  
Frauenanteil: 50%



Linie der sozialen Gerechtigkeit

UMWELTEINSTELLUNG

■ HOCH

□ GERING

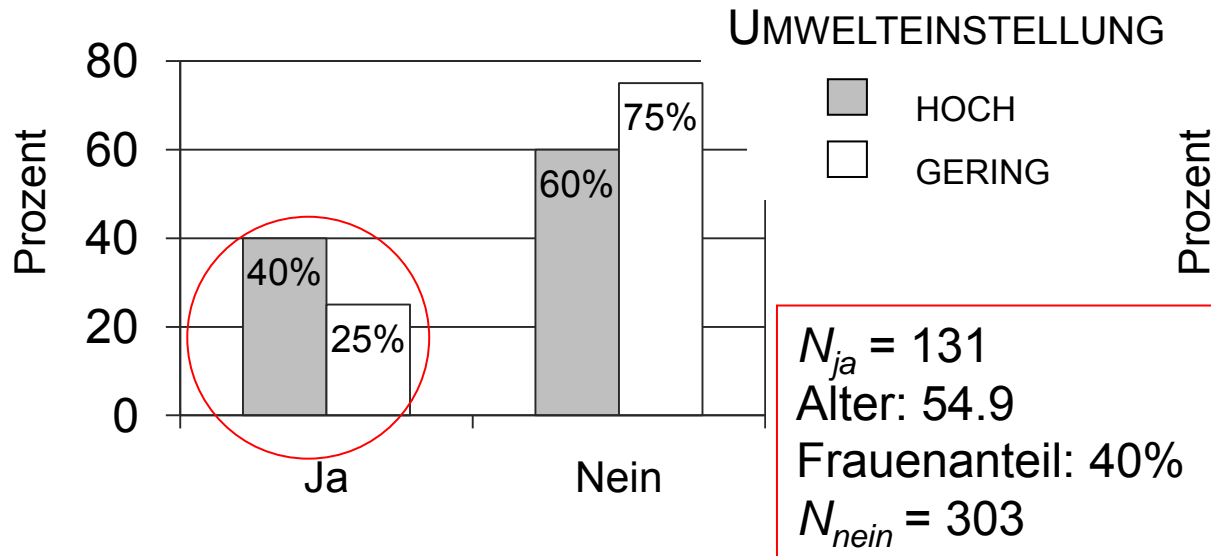
Haupt- & Interaktionseffekt

Kaiser, Byrka & Hartig (2010)

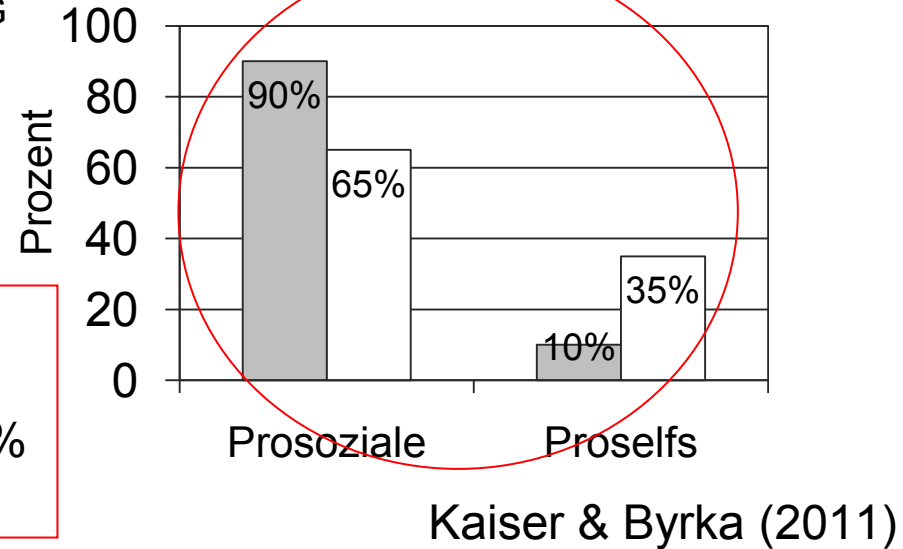
Kaiser & Byrka (2011)

# FOLGEN ERHÖHTER UMWELTEINSTELLUNG: TATSÄCHLICHE GENÜGSAMKEIT & SELBSTLOSIGKEIT

TEILNAHME AN EINEM EXPERIMENT

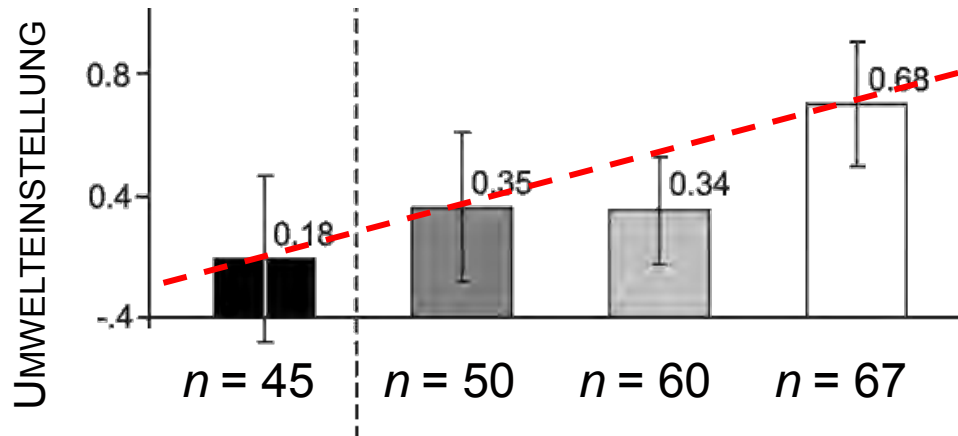


SOZIALE WERTORIENTATION - PAUL VAN LANGE



NICHT-VEGETARIER

VEGETARIER



BASISRATE VEGETARIER 4-7%

$N = 222$   
Alter: 39.3  
Frauenanteil: 89%

Kaiser, Byrka & Hartig (2010)

# WAS HABEN WIR GELERNT?

- **Wer handelt nachhaltig und schützt die Umwelt?**
  - ...die vergleichsweise Selbstlosen und Genügsamen
  - Umweltschützer generell genügsamer und selbstloser
- **...als Maß von Genügsamkeit und relativer Selbstlosigkeit**
  - Je höher die Umwelteinstellung, desto mehr Unannehmlichkeiten nimmt man für den Umweltschutz in Kauf
    - ...Entbehrungen, Unbequemlichkeiten, Konsumverzicht
  - Wer die Umwelt schützt, kooperiert aber auch mit Anderen
    - ...ist prosozialer, großzügiger, verzichtsbereiter
- **Umwelteinstellung Ausdruck "moralischer" Lebenshaltung**
  - Funktion Moral: Eigennutz, Selbstinteresse entgegen zu wirken
  - Die Umkehrung gilt jedoch NICHT:
    - Nicht jeder Altruist schützt auch die Umwelt
  - zunehmend breitere Konzeption "des Anderen" ...Tier, Pflanze...

# IMPLIKATIONEN FÜR DIE FÖRDERUNG NACHHALTIGEN KONSUMS

- Ziel: **Trendumkehr - generelle Konsumverminderung**
  - nachhaltige Lebensstile & Konsummuster: weniger ist mehr
- Ziel: **Förderung individueller Umwelteinstellung**
  - mehr Genügsamkeit, mehr Nachhaltigkeit, mehr Selbstlosigkeit
- **Fördern, aber wie?**
  - Das Problem des ethischen Skeptizismus

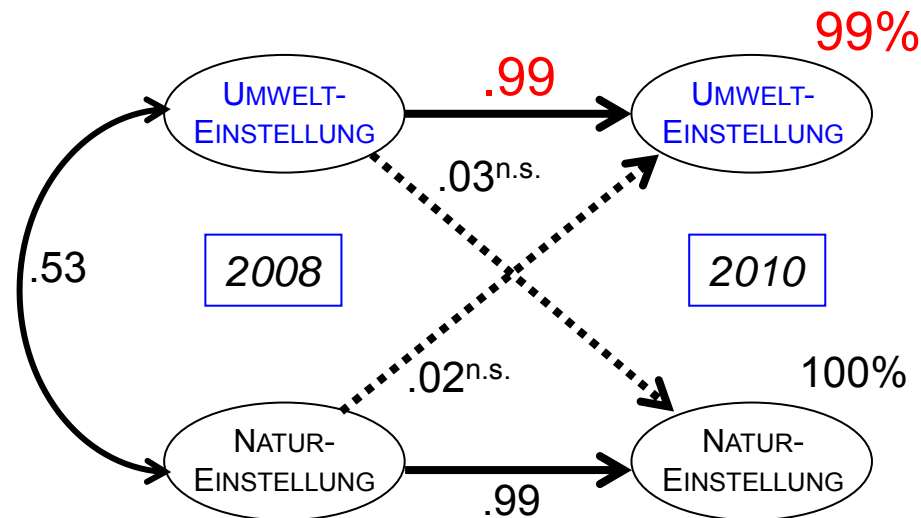


BUT AS WE ALL KNOW, VALUES ARE RELATIVE. EVERY SYSTEM OF BELIEF IS EQUALLY VALID AND WE NEED TO TOLERATE DIVERSITY. VIRTUE ISN'T "BETTER" THAN VICE. IT'S JUST DIFFERENT.



# IMPLIKATIONEN FÜR DIE FÖRDERUNG NACHHALTIGEN KONSUMS

- Ziel: **Trendumkehr - generelle Konsumverminderung**
  - nachhaltige Lebensstile & Konsummuster: weniger ist mehr
- Ziel: **Förderung individueller Umwelteinstellung**
  - mehr Genügsamkeit, mehr Nachhaltigkeit, mehr Selbstlosigkeit
- **Fördern, aber wie?**
  - Das Problem des ethischen Skeptizismus
  - Das Problem der Stabilität



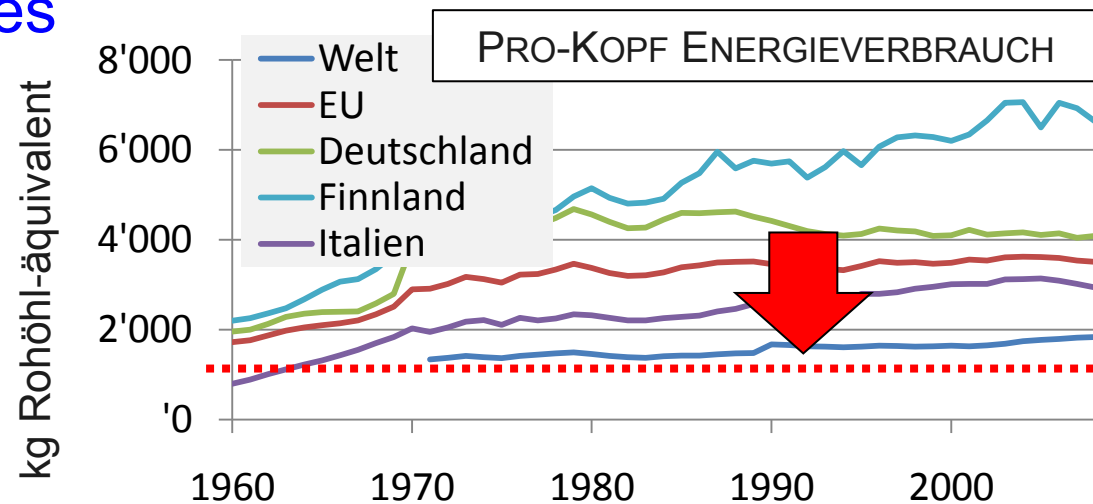
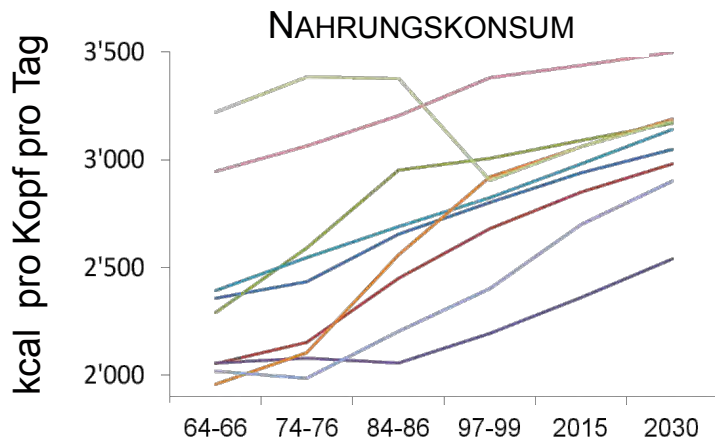
$N = 251$   
Alter: 35.6  
Frauenanteil: 51%

Kaiser, Hartig, Brügger & Duvier (in press)

Kaiser, Brügger, Hartig, Bogner & Gutscher (in prep.)

# IMPLIKATIONEN FÜR DIE FÖRDERUNG NACHHALTIGEN KONSUMS

- Ziel: **Trendumkehr - generelle Konsumverminderung**
  - nachhaltige Lebensstile & Konsummuster: weniger ist mehr
- Ziel: **Förderung individueller Umwelteinstellung**
  - mehr Genügsamkeit, mehr Nachhaltigkeit, mehr Selbstlosigkeit
- **Fördern, aber wie?**
  - Das Problem des ethischen Skeptizismus
  - Das Problem der Stabilität
  - Das Problem des Ausmaßes





# IMPLIKATIONEN FÜR DIE FÖRDERUNG NACHHALTIGEN KONSUMS

- Ziel: **Trendumkehr - generelle Konsumverminderung**
  - nachhaltige Lebensstile & Konsummuster: weniger ist mehr
- Ziel: **Förderung individueller Umwelteinstellung**
  - mehr Genügsamkeit, mehr Nachhaltigkeit, mehr Selbstlosigkeit
- **Fördern, aber wie?**
  - Das Problem des ethischen Skeptizismus
  - Das Problem der Stabilität
  - Das Problem des Ausmaßes
- **Machen wir uns nichts vor,...**
  - ...weder schnell noch billig
  - ...Einstellungsänderung allein? ...wohl kaum?
  - ...Umweltpsychologie kann nur ein Teil der Antwort sein bei der Transformation hin zu genügsameren Gesellschaften

Deeds, not words shall speak me

John Fletcher (1579 - 1625)

# Fragen?



Florian G. Kaiser  
Otto-von-Guericke-Universität  
Institut für Psychologie  
Postfach 4120  
D-39016 **Magdeburg**

tel.: 0391 671 8470  
email: [florian.kaiser@ovgu.de](mailto:florian.kaiser@ovgu.de)  
web: [www.ipsy.ovgu.de/fgk.html](http://www.ipsy.ovgu.de/fgk.html)

# KONSEQUENZ EINER EINSTELLUNGSVERBESSERUNG

## VERHALTENSSSIPILLOVER

